

hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 22. März 1794. No. 35.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 13. März.

Der Fürst von Thurn und Taxis hat am 11ten vor dem Thron die Belehrung über das Kaiserl. Erb-General-Reichs-Post-Amt, wie auch über die gesürstete Reichs-Grafschaft Friedberg-Scheer, empfangen.

Die hiesige Banquiers und Kaufleute haben bekanntlich den Etat ihrer Forderungen oder Schulden gegen Frankreich einreichen müssen; da man aber gefunden, daß sie an ihre Korrespondenten mehr zu zahlen als zu fordern haben, so ist beschlossen worden, die Sache in statu quo zu lassen.

Böhmen, Mähren, Ober-Österreich und Steiermark haben dem Kaiser ihr Darlehen gebracht, und Verzicht auf die Interessen gethan.

Regensburg, vom 13. März.

Der königl. preussische Gesandte, Etatsminister, Graf von Görz, hat noch vor seiner Abreise nach München zu erkennen gegeben; er hoffe, daß, zufolge gewisser Negotiationen, die jetzt mit einigen der vornehmsten Mächte auf dem Tapet wären, die Forderungen, die der König, sein Herr, an die resp. Reichskreise zur Unterhaltung seiner Armee am Rhein machen müssen, noch verringert und annehmlicher gemacht werden könnten.

Berlin, vom 11. März.

Der König hat der Kronprinzessin an ihrem Geburtstag das schöne Lustschloß Oranienburg geschenkt.

Morgen gehen wieder 18 Wagen mit Geld unter einer Bedeckung vom Herzogl. Friedrich von Braunschweigischen Regimente von Berlin zur Armee nach dem Rhein ab.

Warschau, vom 5. März.

Ein Gerücht sagt, daß 12,000 M. preussischer Truppen in Südpreußen, oder in die neuen polnischen Provinzen des Berliner

Hofes einrücken, und daß diese Truppen an der polnischen Grenze nach Warschau zu kampiren sollen.

Stockholm, vom 7. März.

Die Gräfin Rudenstöld hat gleich den Tag nach ihrer Verhaftung dem Regenten schriftlich ihre verbrecherischen Absichten vollkommen eingestanden. — Die diesjährigen Uebungen des hiesigen Militärs fangen einen Monat früher, wie gewöhnlich, an.

Aus dem Umstand, daß das Portrait der ältesten Großfürstin hier angelangt ist, schließen viele auf eine Verbindung unsers und des russischen Hofes durch Familienbände.

Zwischen Dänemark und Schweden ist wegen einer bewaffneten Neutralität eine sehr enge Allianz geschlossen worden.

Konstantinopel, vom 11. Febr.

Herr Descorches soll den Eindruck, den hier die Räumung von Toulon gemacht hat, genuzet, und der Pforte vorgeschlagen haben, ihn als accreditierten Minister der franz. Republik anzuerkennen.

London, vom 11. März.

Am 8ten hatten unsere nach Westindien und dem mittelländischen Meere bestimmte Rauffahrteiflotten, 500 Segel an der Zahl, die Anker gelichtet, und waren bereits unter dem Geleite einiger Kriegsschiffe die Insel Wight vorbeigesehelt. So eben erfährt man aber, daß ihnen ein Kutter nachgeschickt worden sei, mit dem Befehl, zurückzukehren, weil man Nachricht habe, daß die französisch. große Flotte in dem Kanal zum Vorschein gekommen sei. Vermuthlich ist aus der nämlichen Ursache dem auf der Rhede von St. Helens liegenden Geschwader die Weisung zugegangen, zur Deckung jener Rauffahrteiflotten auszulaufen. — Das geistliche Gericht hat die Heirath mit Lady Murray für null und nichtig erklärt.

Im Unterhause wurden wichtige Reden über die eingegangene Allianzverträge gehalten, worüber die brittische Beredsam-

